Kommentar zu den BRAVO-Ergebnissen „Statistik“

Bei der „statistischen Auswertung“ sind einige Punkte besonders aufgefallen. Ziel der Befragung war nicht nur eine Zustandserhebung, sondern auch die Identifikation von möglichen Schwächen, auf die sich zukünftige Angebote von Bezirken und Diözesanebene konkret beziehen können. Was damit gemeint ist wird im Folgenden anhand von einigen Ideen und Vorschlägen dargestellt – das bedeutet auf keinen Fall, dass hier Patentlösungen präsentiert werden oder es nicht unzählige weitere Ideen und Lösungsansätze gibt.

Viele Stämme benennen einen Leitermangel.

Die Antwort auf die Frage nach der Zusammensetzung war am häufigsten „wir sind in den Kinder- und Jugendstufen mindestens zwei Leiter je Gruppe, zumindest bei besonderen Aktionen sind wir auch paritätisch besetzt“. Dicht gefolgt von „wir sind froh, die Gruppen am Laufen zu haben, auch die Kinderstufen laufen z.T. mit nur einem Leiter und auf paritätische Besetzung können wir keine Rücksicht nehmen.“

Auf die Frage nach dem Durchschnittsalter der Leiterrunden gab ein Drittel der Befragten eine gute Mischung an. Ein Drittel äußerte, dass es gut laufe, es aber relativ wenig Leiter „aus der Mitte“ gebe. Das letzte Drittel gab ein echtes Leiterproblem an.

In Puncto Leitergewinnung sind natürlich in erster Linie die Stämme (Stammesvorstände und Leiterrunden) gefragt. Sie müssen kreativ werden und dafür sorgen, dass sie attraktiv sind. Aber wie können Bezirks- und Diözesanebene sie dabei unterstützen?

- Bei Bezirksleiterstammtischen kann ein gezielter Austausch zu diesem Thema stattfinden, so dass Erfahrungen und Ideen weiter getragen werden.
- Auf Leiter- und Ausbildungsveranstaltungen im Bezirk und in der Diözese können Methoden zur Leitergewinnung und zur Leiterbindung thematisiert werden.
- Stammesvorstände könnten z.B. durch Bezirksvorstände direkte Beratung erfahren.
- Es könnten Quereinsteiger-Seminare (Abende/Tage) angeboten werden, bei denen es zum einen darum geht, was die Pfadfinderei ausmacht (im Vergleich zu anderer Jugendarbeit) und in der es zum anderen darum geht zu vernetzen und gemeinsam eine tolle Zeit zu erleben.
- Ein AK-Ö könnte Werbe-Materialien entwerfen.
- ...

DPSG-spezifische Inhalte haben keinen besonders hohen Stellenwert.

Nur etwa ein Drittel der Stämme gab an, dass Elemente wie Projektmethode, Kindermitbestimmung und Kleingruppenarbeit in den Gruppenstunden einen hohen Stellenwert hätten. Besonders viele Stämme gaben an, dass es regelmäßige Gruppenstunden gebe, die von Leitern (meist mit Blick auf die Wünsche der Kinder) vorbereitet würden.

Nur ein sehr geringer Anteil der Stämme führt neue Leiter aktiv in die Woodbadge-Ausbildung ein und bemüht sich bewusst darum. Das ist nicht gleichzusetzen mit einem generellen Desinteresse gegenüber Ausbildungs-Veranstaltungen, denn in den meisten Stämmen nehmen die Leiter unterschiedliche Angebote wahr. DPSG spezifische Inhalte scheinen jedoch keine Priorität zu haben.

Womöglich besteht ein Zusammenhang zwischen Trägheit mit Blick auf die DPSG-spezifische Ausbildung und die Trägheit mit Blick auf DPSG-Elemente in der Kinder- und Jugendarbeit. Um die Woodbadge-Ausbildung stärker ins Bewusstsein zu rücken können wir Verschiedenes unternehmen.

- Wir können mit gutem Beispiel voran gehen und uns ausbilden lassen.
- Alle Aktiven der Bezirks- und Diözesanebene sind für Ausbildung verantwortlich. Neben der AG-Ausbildung und den Bezirken sind das insbesondere auch alle Stufenarbeitskreise, die für die Aus- und Weiterbildung der Stufenleiter verantwortlich sind (s. Satzung).
- In der Verbandszeitschrift können motivierende Artikel über stattgefundene Ausbildungsveranstaltungen und WBKs erscheinen.
- Ausbildung muss gut sein, damit sich rumspricht, dass eine Teilnahme sich lohnt. Dazu gehört ein kreativer Rahmen, gutes Essen, ein durchdachtes und ggf. erprobtes Programm, Reflexionen im Team, Rücksprache mit Erfahrenen und Bildungsreferenten etc. Liebevolle, sorgfältige und kreative Vorbereitung zahlt sich immer aus!
- Auch kleine Gruppen wollen wahrgenommen werden. Wenn sich für Ausbildungsveranstaltungen nur wenig Interessierte anmelden überlegt, ob Ihr das Programm anpassen könnt. Wenn Ihr wirklich mal eine

Veranstaltung absagen müsst, dann helfst denjenigen, die gerne teilgenommen hätten, eine gute Alternativen zu finden.

- Werbung für Ausbildung optimieren. Häufig lohnt sich ein freundliches Klinkenputzen.

Um die DPSG-Elemente stärker in den Blickpunkt zu rücken können ähnliche Maßnahmen sinnvoll sein.

- Aktionen der Stufen-Arbeitskreise können den Austausch hierüber fördern. Im Rahmen von Angeboten der Arbeitskreise kann gezielt inhaltlich zu DPSG-Elementen gearbeitet werden. Diese geben genug her, dass eine Beschäftigung damit nicht automatisch wie eine Wiederholung der Modul-Kurse scheinen muss.
- Stufenaktionen auf Bezirks- oder Diözesan-Ebene können gezielt mit DPSG-Elementen (Morgenrunde, Reflexion, Großgruppe/Kleingruppe, Projektmethode...) arbeiten, das muss nicht nur beim Stamm beginnen.
- ...

Etwa die Hälfte der Stämme berichtet über bereichernde und zufriedenstellende Leiterrunden. Bei fast allen Stämmen ist die Stimmung gut, aber nur die Hälfte der Stämme kümmert sich bewusst darum.

Auf die Frage nach den Leiterrunden berichten die Hälfte der Stämme, sie würden sich regelmäßig und mit großer Beteiligung treffen und nach kurzen organisatorischen Punkten auch inhaltliche Fragen behandeln. Die andere Hälfte gab an, dass Leiterrunden nicht besonders gut besucht würden, oder zu selten/unregelmäßig stattfänden oder die Inhalte und der Spaß meist zu kurz kämen.

Fast alle Stämme gaben an, motiviert zu sein, ein gutes Miteinander zu pflegen und auf Probleme einzugehen. Die Hälfte der Leiterrunden gab an, sich aktiv um Spaß und gute Stimmung zu sorgen und über ein hohes Maß an Verständnis füreinander zu verfügen.

Das ist zwar insgesamt schon ein sehr guter Schnitt, das Ziel sollte aber ganz klar sein, dass alle Leiterrunden zu einer Bereicherung für Leiter werden.

- Bezirksvorstände können Stammesvorstände zum Austausch über Leiterrunden-Gestaltung anregen.
- Ein Bezirks-Treffen der Stammesvorstände könnte beispielhaft gestaltet werden – mit angenehmen räumlichen Voraussetzungen, vielleicht einem Essen, einer Ankommensrunde, einer klaren kurzen Tagesordnung, mit Moderation und Protokoll, mit einem inhaltlichen Schwerpunkt, einem Input und Auflockerungsspielen sowie einer Reflexion...
- Im Rahmen von Diözesan-Aktionen (Stufenkonferenz, Diözesanversammlung...) kann es kleine Angebote speziell für Stammesvorstände geben.
- Bezirksvorstände können sich vornehmen, gezielt bei ihren Stammesvorständen nach den Leiterrunden zu fragen und sie zu besuchen.
- Die AG Ausbildung kann bei der Vorstände-Ausbildung den Blick auf die Leiterrunden noch weiter schärfen.
- Gemeinsam können Aktive der Diözesan- und Bezirksebene Werbung für Vorstands-WBKs machen.
- ...

Für die meisten ist die Pfadfinderei ein Hobby unter anderen.

Für die meisten Leiter ist Pfadfinderei nicht alles. Sie sind überzeugte DPSG-ler, haben aber auch andere Hobbys und grenzen sich damit auch ab.

Dies ist ein Punkt, den es in erster Linie zu akzeptieren gilt. Und dann ist es unter Umständen wichtig, zu üben gemeinsam Prioritäten zu setzen, über Wünsche, Erwartungen und Bedürfnisse zu sprechen. Das kann verschiedene Gremien betreffen.

- StaVo-Runden könnten sich, angeleitet vom BeVo, über ihre Situationen in den Stämmen und mögliche Lösungsansätze austauschen.
- StaVos könnten im Rahmen ihrer Ausbildung bewusst auf diese Problematik hingewiesen werden.
- Stufen-Veranstaltungen auf Diözesan-Ebene sollten in Kooperation mit den Leitern entschieden werden. Unter Umständen ist auch mal weniger mehr. Auf jeden Fall können die Kinder nicht erreicht werden, wenn wir mit unseren Angeboten die Leiter verschrecken. Hier ist die Frage nach der Termin-Menge und nach der Art von Aktivitäten – wie attraktiv sind sie, wie viel Eigeninitiative erfordern sie noch oder wurden sie womöglich gemeinsam mit den Leitern beschlossen?

Wir haben hier in einem ersten Schritt die Leiterrunden befragt und viele Antworten bekommen. Für den nächsten Schritt seid Ihr gefragt: Es wäre schön, wenn Ihr die Ergebnisse der Aktion **BRAVO in irgendeiner Form auf Bezirks- und Diözesan-Ebene aufgreift. Die Resonanz der Stämme auf die Fragebögen legt jedenfalls nahe, dass auch die Stämme dies begrüßen.**